

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 32 (1954)
Heft: 1

Rubrik: Willkommen in Aarau ; Einladung zur Delegiertenversammlung 1954 in Aarau ; Jahresbericht 1953

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Rudolf Haller, Gartenstraße 725, Suhr (AG), Telephon (064) 2 50 35. *Druck und Verlag:* Benteli AG., Buchdruckerei, Bern-Bümpliz, Telephon 66 13 91, Postcheck III 321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 8.–, Ausland Fr. 10.–, Einzelnummer 60 Rp. Für Vereinsmitglieder gratis. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 70.–, 1/2 Seite Fr. 38.–, 1/4 Seite Fr. 20.–, 1/8 Seite Fr. 11.–, 1/16 Seite Fr. 6.–. *Adreßänderungen* melden Vereinsvorstände bis zum 3. des Monats an Paul Hügin, Rheinstraße 34, Birsfelden. – *Nachdruck* auch auszugsweise ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

32. Jahrgang – Bern-Bümpliz, 15. Januar 1954 – Heft 1

*Willkommen
in Aarau*



Die Sektion Aarau freut sich, die schweizerischen Delegierten für einen Tag beherbergen zu dürfen. Sie wird keine Mühe scheuen, Ihnen den Aufenthalt in der Kantons-
hauptstadt so angenehm als möglich zu gestalten. Die Delegiertenversammlung 1954 erhält für uns besondere Bedeutung, da wir in diesem Jahr das 25jährige Bestehen un-
seres Vereins feiern können. Wir heißen Sie deshalb herzlich willkommen und hoffen, daß eine große Zahl Delegierter dem Rufe der Geschäftsleitung Folge leisten wird.

Einladung zur Delegiertenversammlung 1954 in Aarau

*Sonntag, den 14. Februar im Vortragssaal des Museums für Natur und Heimat
am Bahnhofplatz*

Beginn der Verhandlungen punkt 9.30 Uhr

Traktanden:

1. Eröffnungswort des Verbandspräsidenten.
2. Appell.
3. Wahl der Stimmenzähler.
4. Protokoll (veröffentlicht in Nr. 4/1953 der Zeitschrift).
5. Jahresberichte:
 - a) des Verbandspräsidenten;
 - b) des Präsidenten der Bibliothekkommission;
 - c) des Präsidenten des Organisationskomitees zur Durchführung des Kongresses der Société Mycologique de France (an Stelle des WK-Berichtes);
 - d) der Diaskommission;
 - e) des Redaktors.
6. Kassabericht.
7. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission.
8. Ehrungen.
9. Aufnahme neuer Sektionen (Glarus).
10. Anträge des Vorstandes und der Sektionen.
11. Budget und Festsetzung des Jahresbeitrages.
12. Wahlen:
 - a) der Sektion, die das neue Mitglied der Geschäftsprüfungskommission zu stellen hat;
 - b) des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission;
 - c) eines Mitgliedes in die Bibliothekkommission.
13. Festsetzung des nächsten Tagungsortes der Delegiertenversammlung.
14. Diverses.

Die Anträge des Vorstandes, 1. Publikation von Farbtafeln, 2. Herausgabe von Band IV unserer Pilztafeln, 3. Gründung eines verbandseigenen Herbars, 4. Pilzlehre und 5. Antrag von Herrn Dr. Haller, sind jeder Sektion schriftlich zugestellt worden.

Die Geschäftsleitung

Jahresbericht 1953

Wie es im Leben jedes Menschen Augenblicke der Besinnung gibt, so auch in unserem Verbandsgeschehen. Ein solcher Augenblick ist der Jahreswechsel, an dem der Verbandspräsident Ihnen traditionsgemäß über das verflossene Jahr Bericht erstattet.

Da der Kongreß der Société Mycologique de France durch eine dazu bestimmte Kommission organisiert und vorbereitet wurde und anderweitige Verbandsveranstaltungen wegen dieses Kongresses nicht stattfanden, konnte sich der Vorstand um so mehr den internen Aufgaben widmen. Für uns waren die zwei wichtigsten die Schaffung vermehrter Einnahmen in der nahen Zukunft und die Konsolidierung und Stärkung der Sektionen auf mykologischem Gebiete. Über den Kongreß selber wird Ihnen von berufener Seite an der Delegiertenversammlung Bericht erstattet. Ich erachte es deshalb als unnötig, daß ich hier näher darauf eingehe. Es ist mir jedoch ein Bedürfnis, an dieser Stelle nochmals allen denen zu danken, die ihren Teil zum guten Gelingen dieses internationalen Anlasses beigetragen haben. Ich habe den Eindruck, daß dieser Kongreß unser Ansehen vermehrte und gezeigt hat, daß wir, kraft unserer kulturellen und sprachlichen Vielgestaltigkeit, zum Ausgleich der verschiedenen Auffassungen beitragen können.

Um mit der Kongreßnummer unserer Zeitschrift im Rahmen des Budgets zu bleiben, mußten die September- und Oktobernummern zusammengelegt werden. Diese Maßnahme wurde nicht überall verstanden. Trotzdem der Ausfall rechtzeitig publiziert wurde, mußten wir Reklamationen entgegennehmen, weshalb Neumitglieder die Oktobernummer nicht erhalten hätten. Wir erhielten den Eindruck, daß unserer Zeitschrift nicht überall die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wurde, die man von seiten der Sektionsvorstände hätte erwarten dürfen. Die Zusammenlegung war ursprünglich nicht geplant. Sie ergab sich zwangsläufig aus der Tatsache, daß angefragte Autoren bis zum gestellten Termin nichts von sich hören ließen, worauf man notgedrungen noch weitere Autoren um ihre Mitarbeit bat. Dadurch sind so viele Arbeiten eingegangen, daß die Nummer umfangreicher wurde. Auf Grund der gesammelten Erfahrungen könnten wir eine weitere Nummernzusammenlegung nicht mehr befürworten.

Der Schreibende ist sich der Tatsache bewußt, daß durch die Publikation von Farbtafeln die Zeitschrift an Wert gewinnt. Die finanziellen Aufgaben, die sich der Verbandsleitung stellen sind jedoch so, daß eine solche Ausgabe aus den Mitteln der Sektionsbeiträge nicht gedeckt werden kann. Eine Erhöhung der Sektionsbeiträge kann nicht in Frage kommen, weil sonst die Mitgliederwerbung darunter leiden würde. Es bleibt uns daher zur Erhöhung der Einnahmen nur der Weg über den Buchhandel offen, bei gleichzeitiger Senkung der Auslagen für die Farbtafeln. Der Reingewinn des Buchhandels ist aber beschränkt. Er richtet sich nach der Anzahl der verkauften Bücher. Je reichhaltiger unser Verlagsortiment, desto größer der Umsatz und desto höher der Gewinn. Die Herren Delegierten werden deshalb darüber zu urteilen haben, ob wir die Serie unserer Pilztafeln durch die Herausgabe eines Bandes IV fortsetzen sollen. Eine Zeitlang prüften wir im Vorstand die Frage, ob an Stelle eines Einzelbandes IV ein Sammelband I-IV herausgegeben werden sollte. Wir glaubten, daß darin das

jetzige Durcheinander der Bilderfolge nach Gattungen geordnet und nach moderner Systematik hätte eingereiht werden können. Wir sind davon abgekommen, weil befragte Sektionsmitglieder einen Einzelband IV bevorzugten, Band II und III noch in größeren Mengen vorhanden waren und ein Sammelband verhältnismäßig teuer hätte verkauft werden müssen.

Band I ist in einer Neuauflage herausgekommen. Er wurde durch Erklärungen volkstümlicher Art erweitert und neu redigiert. Die *Psallioten* (*Champignons*) sind nach dem dänischen Forscher F.H.Möller (Danish Psalliota Species) benannt, weil dieser Forscher Bezug auf unsere Pilztafeln nimmt. Unser bisheriger *Arvensis* Schff. (*Schafchampignon*) hat deshalb auch die Bezeichnung *abruptibulum* erhalten, was im Gegensatz zu Pilát steht. (The Bohemian Species of the Genus Agaricus, S.83, Fig.43–45.) Leider ist die Neuauflage zu spät ausgeliefert worden und hat den Bücherumsatz nicht mehr stark beeinflussen können.

Das im verflossenen Jahre herausgekommene Bestimmungsbuch über *Blätter- und Bauchpilze* (Helmut Gams, Kleine Kryptogamenflora von Mitteleuropa, bearbeitet von M.Moser) hat die Erwartungen, die darauf gesetzt wurden, nicht restlos befriedigen können. Unsere Mitglieder sind allzusehr auf das Rickensche Vademecum eingearbeitet. Fehlbestimmungen in der Hand eines Ungeübten sind daher möglich. Trotzdem betrachten wir dieses Werk als geeignet, eine schon längst gefühlte Lücke teilweise auszufüllen. Es ist billig und vereinigt bei einem handlichen Format ca. 2600 Gattungs- und Artnamen. Wir haben deshalb keine Gelegenheit versäumt, die Sektionen in die Arbeitsweise dieses Bestimmungsbuches einzuführen.

Die Schweizerische Landesbibliothek in Bern veranstaltete vom 16. bis 30. Dezember eine Ausstellung der Originale des Pilztafelwerkes von Hans Walty. Der Vorstandsvorstand wurde auf Mittwoch, den 16. Dezember, abends acht Uhr, in den Ausstellungssaal der Landesbibliothek zur Eröffnung und zum Einführungsreferat, gehalten von Herrn Prof. Dr. W. Rytz, eingeladen. Entgegen unserer Gewohnheit, alle uns gemeldeten Anlässe zu besuchen, konnten wir der Einladung leider keine Folge leisten. Die Vorstandsmitglieder waren infolge des ungünstigen Datums, kurz vor Weihnachten, beruflich stark in Anspruch genommen und unabkömmlich.

Die meisten Anlässe der Sektionen sind unter der Rubrik der Vereinsnachrichten in der Zeitschrift veröffentlicht worden. Es erübrigt sich deshalb, sie alle einzeln aufzuzählen. Nur eine will ich erwähnen, nämlich die Zusammenkunft in der Weiherhöhe bei Niederbipp. Ich fühle mich verpflichtet, unserem Pilzfreund Otti Blumenstein und seinen Helfern dafür zu danken, daß sie die Geschäftsleitung zusammen mit der Vorortssektion Birsfelden damals im Walde mit einer währschaften Erbsuppe überraschten. Dem Schreibenden selbst bleibt dieses Pilzertreffen in schöner Erinnerung. Nicht allein wegen der gezeigten Kameradschaft, sondern weil es dem Unterzeichneten vergönnt war, verschiedene *Pachyphloeus*-Arten zu finden und mit vier Fruchtkörpern eine weitere Fundstelle von *Arcangeliella asterosperma* (Vitt.) Zell und Dodge festzulegen. So dienen solche Zusammenkünfte eben nicht nur der Pflege der Kameradschaft, die wir für das Gedeihen eines Vereines als nicht gering einschätzen, sondern auch der mykologischen Weiterbildung.

Die Grundlage eines Pilzvereins sind die Beratungsabende. Dazu braucht es, nebst Literatur, geeignete Bestimmer. Um solche den Sektionen an die Hand zu geben und weiterzubilden, dienen unsere Bestimmertagungen. Aus verschiedenen Gründen haben sie uns nie ganz befriedigen können. Wir beabsichtigen nun, die Bestimmertagungen in Pilzlehrcurse von mehreren Tagen Dauer bei bescheidenen Pensionspreisen auszubauen. Der Vorstand ist der Auffassung, daß grundsätzlich zur Organisierung der Bestimmertagungen die WK zuständig ist. Wie Ihnen bekannt sein dürfte, hatte der WK-Sekretär, Freund Willy Arndt, krankheitshalber auf Ende 1952 demissionieren müssen. Nicht aus freiem Willen, sondern der Not gehorchend, hat deshalb der Vorstand die Sekretariatsarbeiten für diese Pilzlehrcurse geleistet.

Das vergangene Jahr war ein pilzarmes Jahr. Der Ausspruch, den man hin und wieder hört, keine Ellerlinge = viel Röhrlinge, bewahrheitete sich ganz und gar nicht. Vielleicht gerade wegen des Mangels an Speisepilzen, wurden die vorkommenden Arten besser betrachtet und untersucht. So erhielten wir verschiedentlich Kenntnis von Erstfinden, neuen Species und Raritäten. Leider sind in vergangenen Jahren solche Funde zum größten Teil der Verwesung anheimgefallen ohne für unsere Nachkommen ausgewertet zu werden. Die nächste Delegiertenversammlung wird daher die grundsätzliche Frage zu beantworten haben, ob ein verbandseigenes mykologisches Herbar gewünscht wird oder nicht. Die Vorarbeiten dafür sind getan. Weil die damit verbundenen Auslagen sehr gering sind, würde es der Vorstand bedauern, wenn sich die Herren Delegierten auf einen ablehnenden Standpunkt stellten.

Trotz des pilzarmen Jahres hat der Verband einen Zuwachs von 184 Mitgliedern zu verzeichnen. Der Etat, wie er sich nach den Eintragungen des Registerführers ergibt, ist folgendermaßen:

Bestand am 31.Dezember 1952	2760 Mitglieder
Eintritte 1953	369
Austritte 1953	185
	<u>184</u>
Bestand am 31.Dezember 1953	<u>2944 Mitglieder</u>

Diese Mitgliederzahl ist allerdings ohne Berücksichtigung der Sektionen Lausanne, Fribourg, Neuchâtel, Erguel, St-Imier und Moutier, die Pauschalbeiträge bezahlen und deren Mitgliederbewegung uns unbekannt ist. Wir freuen uns über diesen Zuwachs und geben uns der Hoffnung hin, daß er anhalten möge.

Im vergangenen Jahr sind folgende Mitglieder in die Ewigkeit abberufen worden: Rud. Sahli, Karl Bleuler, Werner Kibling, Fritz Lüdi, Otto Schneider, Carl Wagner, Jakob Wörz, Karl Bayer, Hans Glauser, Otto Knecht, Hans Kiefer, Josef Deutschmann, Reinhard Bühler, Theodor Geiger und Emil Rieder. Fast alle diese Verstorbenen haben jahrzehntelang unsere Bestrebungen unterstützt. Wir danken Ihnen dafür.

Ein Mitglied des Vorstandes, Karl Wirz, weilt, von einer heimtückischen Krankheit befallen, seit ca. acht Monaten zur Kur in Davos. Wir wünschen ihm baldige Genesung.

Bevor ich meinen Bericht schließe, fühle ich mich verpflichtet zu sagen, daß die Geschäftsleitung in ihrer heutigen Zusammensetzung mit dem Jahre 1954 definitiv in ihr letztes Jahr der Amtsführung eintritt. Wir bitten daher inständig alle Sektionen, die auf Grund ihrer Mitgliederanzahl dazu befähigt sind, sich schon heute mit der Frage der Übernahme der Geschäftsleitung zu befassen.

Allen die ihre Freizeit zur Verfügung stellten, um auf irgend eine Weise dem Verbands nützlich zu sein, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus. Den Sektionsvorständen für ihr immer wieder gezeigtes Vertrauen, den Mitgliedern für ihre Treue.

Der Verbandspräsident: *Charles Schwärzel*

Dr. Albert Pilát zum 50. Geburtstag

Am 2. November 1953 feierte Dr. Albert Pilát, Vorsteher der Botanischen Abteilung des Nationalmuseums in Prag seinen 50. Geburtstag. *Cěská Mykologie*, die ausgezeichnete tschechische Zeitschrift, widmete dem namhaften Gelehrten zu Ehren eine ganze Nummer.

Im Namen der schweizerischen Mykologen und der «Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde» gratulieren auch wir Dr. Pilát aufs herzlichste. Wir hoffen, daß es ihm noch recht lange vergönnt sein werde, bei guter Gesundheit seinen mykologischen Studien nachzugehen, und daß wir die Freude haben werden, die Publikation recht vieler seiner bedeutenden Arbeiten erleben zu dürfen.

Groß ist die Zahl seiner bisherigen Arbeiten. Dr. Herink hat einen Katalog seiner seit 1923 erschienenen wissenschaftlichen Publikationen veröffentlicht, in dem über 300 Nummern angeführt werden. Wir möchten daraus nur einige wichtige nennen, die auch bei uns allgemein bekannt sein dürften und ein Bild vermitteln von der Arbeitskraft und dem Fleisse dieses Gelehrten: Monographien der Cyphellaceae, Aleurodiscinae, Stereaceae, Polyporaceae, Pleurotus, Lentinus, Crepidotus, Agaricus sowie ein umfassendes Werk mit dichotomischem Schlüssel der europäischen Agaricales.

Als Mitarbeiter unserer Zeitschrift ist der Jubilar unseren Lesern kein Unbekannter, hat er doch erst kürzlich die Sessionsnummer durch die Aufstellung der neuen Gattung *Velomyces* bereichern helfen.

Wenn die Mykologie heute in der Tschechoslowakei eine bedeutende Höhe erreicht hat, so ist dies nicht zuletzt Dr. Albert Pilát zu verdanken, der es verstanden hat, die Zeitschrift *Cěská Mykologie*, der er als Redaktor vorsteht, zu einem der bedeutendsten und interessantesten Publikationsorgane zu machen. Für uns Westeuropäer ist sie leider aus sprachlichen Gründen meist unverständlich. Wir möchten deshalb in diesem Zusammenhange den Wunsch aussprechen, Dr. Albert Pilát möchte Wege finden, um uns durch französische oder englische Zusammenfassungen aller wichtigen Arbeiten seine Zeitschrift näherzubringen. Sie könnte damit ein wertvolles Bindeglied zwischen Ost und West werden. In diesem Sinne möchten wir Dr. Albert Pilát nochmals für seine weitere wissenschaftliche Arbeit allen Erfolg wünschen und uns Dr. Herink anschließen mit dem Ausrufe: *Ad multos annos!*

Dr. R. Haller, Aarau